

Ingenieurbüro Reihnsner PartG mbB · Eichenstraße 45 · 54516 Wittlich

Verbandsgemeindeverwaltung Rhein-Mosel
Herrn Thomas Zils
Bahnhofstraße 44
56330 Koblenz-Gondorf

Beratende Ingenieure

Eichenstraße 45

54516 Wittlich

fon.: (06571) 9025-0

fax: (06571) 9025-29

mail: info@reihnsner.de

page: www.reihnsner.de

Partner: Sebastian Reihnsner
Christoph Weber

Datum
20.09.2023

Sachbearbeiter
Luisa Liesenfeld

Unser Zeichen
LL

Proj.Nr.
2023/066.1

Dok.Nr.
27215

Aktenvermerk

Winningen, Hochwasservorsorgekonzept Mosel links Teil I Protokoll Ortsbegehung 19.09.2023

Teilnehmer: Herr Weyh (Ortsbürgermeister)
Herr Kröber (1. Beigeordneter)
Herr Zils (VG Rhein-Mosel) [kurzzeitig]
Öffentlichkeit (5 Personen)
Frau Bückle (IBR)
Frau Liesenfeld (IBR)

Wasserwirtschaft

Wasserbau

Abwassertechnik

Kanalsanierung

Wasserversorgung

Geoinformationssysteme

Ing.-Vermessung

Bauleitplanung

Straßenbau

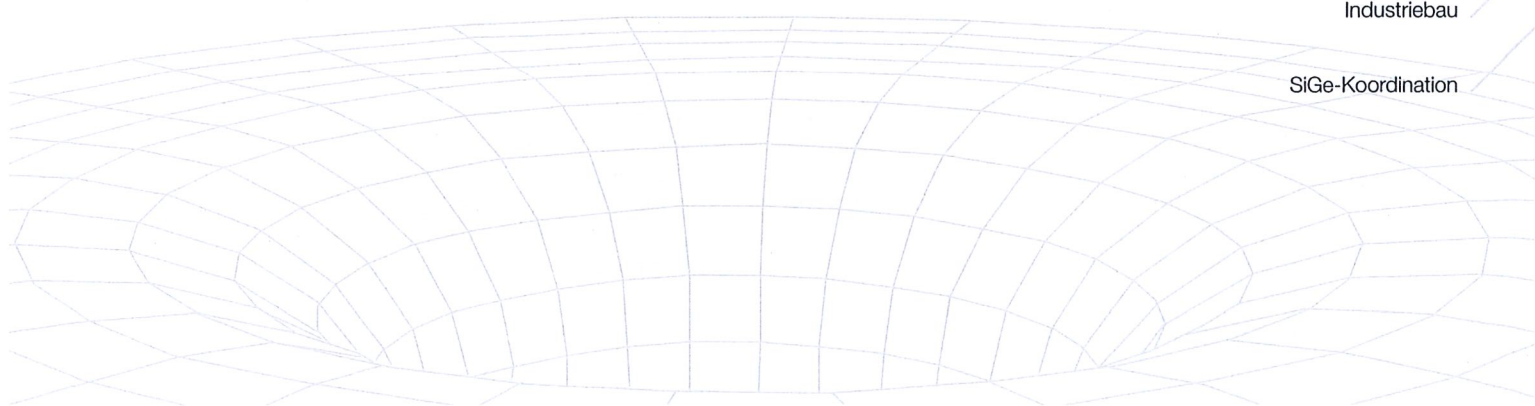
Konstr. Ingenieurbau

Industriebau

SiGe-Koordination

Folgende Schwerpunkte wurden besichtigt:

- 1) Kreuzung „In der Aach“ / „Im Mäuerchen“
- 2) Wirtschaftsweg Richtung Bisholder
- 3) Autobahnbrücke A 61
- 4) Distelbergerhof
- 5) Kreuzung Hammweg / Krambachweg
- 6) Zufahrt Campingplatz



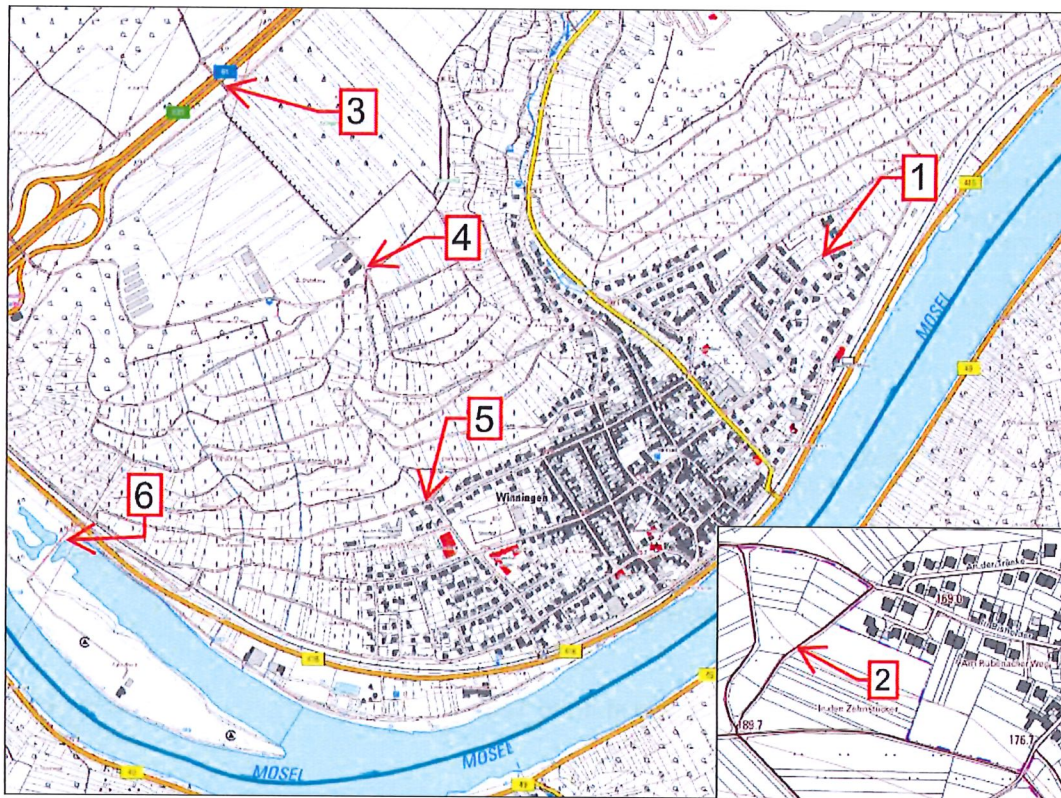


Abbildung 1: Route der Ortsbegehung

Folgende Aspekte wurden besprochen:

- 1) Oberhalb der Straße „In der Aach“ wurde vor kurzem eine neue Straße („Im Mäuerchen“) ausgebaut, um das Baugebiet zu vergrößern. Zuvor gab es an dieser Stelle keinen Weg. Im Kreuzungsbereich der beiden Straßen wurde laut Aussage des Ortsbürgermeisters ein Rückstaukanal (140m³ Volumen) eingebaut. Seitens der Anwohner wird jedoch befürchtet, dass das Oberflächenwasser aufgrund des Gefälles über die Straßenabläufe hinwegströmt und in der Folge die unterhalb liegenden Gebäude gefährdet.
- 2) Der Wirtschaftsweg in Richtung Bisholder sorgte in der Vergangenheit regelmäßig für Sanierungskosten, da er aufgrund hoher Abflusskonzentrationen aus der umliegenden Feldflur immer wieder stark ausgespült wurde. Es sind bereits zwei Querrinnen vorhanden, die anfallendes Oberflächenwasser in die angrenzenden Flächen leiten. Seitens der Gemeinde werden zusätzliche Querrinnen gewünscht, die in ein angrenzendes Grundstück einleiten. Bisher ist dies jedoch am Grundstückserwerb gescheitert. Eine Einigung mit dem Grundstückseigentümer wird angestrebt. Alternativ käme für die Gemeinde auch ein Überbogen am Beginn des Wirtschaftsweges oder eine Umgestaltung der Wegbefestigung in Frage.
- 3) Auf der Feldflur nördlich der Autobahn 61 bilden sich bei Regenereignissen erhöhte Abflusskonzentrationen, die über die Autobahnbrücke in Richtung des Distelbergerhofes und im weiteren Verlauf in Richtung der Ortslage strömen. Auf dem Wirtschaftsweg zwischen der Autobahnbrücke und dem Distelbergerhof bilden sich durch die erhöhten Abflusskonzentrationen Erosionsrinnen, sodass der Weg regelmäßig saniert werden muss.
- 4) Im Bereich des Distelbergerhofes wurden zwei mögliche Standorte – gemeinsam mit dem Grundstückseigentümer – für Wasserrückhalt in der Fläche besichtigt. Auf einer gemeindeeigenen Fläche, die zurzeit als Pferdeweide genutzt wird, kann mit Hilfe einer Mulde ein Teil des Oberflächenwassers zurückgehalten werden. Die Einleitung könnte bspw. mittels einer Querrinne erfolgen. Weiterhin wird seitens des Eigentümers des Distelbergerhofes der Bau eines privaten Rückhaltebeckens

angedacht, um die Ortslage Winnigen zu schützen und ggf. Wasser zur Bewässerung zurückzuhalten. Insgesamt wurde seitens der Ortsgemeindevertreter und der Öffentlichkeit der Wunsch geäußert, das in den potentiellen Becken gesammelte Wasser zur Bewässerung zu nutzen (z.B. für die Winzer).

- 5) Die Kreuzung von Hammweg und Krambachweg wird als größte Problemstelle innerhalb der Ortsgemeinde Winnigen beschrieben. Dort kommt letztendlich das nördlich der Autobahn entstandene und entlang des Distelbergerhofes geflossene Oberflächenwasser über eine Weinbergsentwässerungsrinne an. Auch über die angrenzenden Wirtschaftswege fließt Wasser der Ortslage zu. In der Vergangenheit überlasteten die Einlaufbauwerke regelmäßig, sodass Oberflächenwasser u. a. in Richtung des Gebäudes „Im Hammweg“ Hsnr. 1 strömte. Zwar kam es bisher nicht zu Schäden, jedoch macht sich die Anwohnerin bei jedem Starkregenereignis große Sorgen und versucht das Wasser von Ihrem Haus abzulenken. Die Weinbergsentwässerungsrinne befindet sich augenscheinlich in einem schlechten Pflegezustand, wodurch ein Zusetzen der Einlaufbauwerke begünstigt wird. Seitens der Gemeindevertretung wurde berichtet, dass die Unterhaltungsaufgaben zeitnah an eine Firma übergeben werden sollen. Außengebietswasser, welches der Ortskanalisation zufließt, verschärft die Rückstauproblematik in der Ortslage. Neben Privatgebäuden war in der Vergangenheit auch der Kindergarten von den Folgen des Kanalarückstaus betroffen.
- 6) Der Campingplatz auf der Insel Ziehfurt zählt während der Sommermonate bis zu 1000 Übernachtungen täglich. Zwischen dem ersten Oktoberwochenende und Anfang April wird der Campingplatz vollständig geräumt und das Restaurant abgebaut, sodass nur die aufgeständerten Toilettenanlagen durch Hochwasser in den Wintermonaten gefährdet sind. Hochwasserereignisse im Sommer sind deutlich problematischer, da die Insel komplett evakuiert werden muss und das Restaurant ggf. nicht mehr abgebaut werden kann. Mit Ausnahme des Pfingsthochwassers 1984, bei dem das Hochwasser unterschätzt und in der Folge zahlreiche Wohnwagen von der Mosel mitgerissen wurden, funktionierte die Evakuierung bisher gut. Als problematisch wird jedoch die relativ tief gelegene Zufahrt zum Campingplatz angesehen, die zugleich die einzige Möglichkeit darstellt, auf die Insel zu gelangen. Um bei zukünftig ggf. schneller ansteigendem Wasserstand mehr Reaktionszeit zur Evakuierung zu schaffen, wird seitens der Gemeinde eine Erhöhung der Zufahrt gewünscht.

Hochwasserschutzelemente für die Unterführungen sind nicht vorhanden. Insgesamt wird das Moselhochwasser in Winnigen seitens der Gemeindevertretung nicht als besonders problematisch eingeschätzt. Lediglich die Räumung von im Überschwemmungsgebiet parkenden Autos führt hin und wieder zu Problemen, da die Eigentümer nicht erreichbar sind.

Als großer Pluspunkt ist der Ortsrundfunk zu bewerten, über den auch im Hochwasserfall Warnungen ausgesprochen werden können.

Ein Anwohner schilderte, dass die Einlaufbauwerke (Straßenabläufe) entlang der L 125 regelmäßig zusetzen.

Innerhalb des Ortskerns sind laut Aussagen der bei der Ortsbegehung anwesenden Personen in den vergangenen Jahren keine Schäden aufgrund von Starkregen aufgetreten.

Wittlich, den 20.09.2023


Sebastian Reihnsner


i.A. Luisa Liesenfeld